

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 43.

Neu Braunfels, Texas, Mittwoch, den 13. März, 1895.

Nummer 20.

Delinquent Tax List.

Office of Tax Collector of Comal County, New Braunfels, Texas, March 12th 1895. Julius W. Halm, Tax Collector of Comal County, State of Texas, hereby give public notice that I will sell in the manner prescribed by law, at public auction to the highest bidder for cash, at the Court-house door in New Braunfels, on the 2nd day of April A. D. 1895, at 10 o'clock A. M., continuing if necessary from day to day until finished, so much as may be necessary of the following described tracts and parcels of land lying in said County, the owners of which are delinquent in the payment of the State and County taxes for the year 1894 to the amount of said taxes and all penalties and costs thereon, such tracts, lots and parcels of land have been levied upon by me as required by law, viz.:

Name.	Abstract No.	Certificate No.	Survey No.	Original Grantee.	No. of Acres.	Total Taxes and Costs.
Vey Ben	229	158	226 F. S Holmes		200 10/100	
Netze Otto	174	39	194 Aga Gayeton		108 6/32	
Netze G. A. & wife	71		J. Branch		640 10/32	
Netze L. Jun.	106	270	272 G. Carrasco		320 2/30	
Netze J.	294	74	7 John Johnson		640	
"	759		867 T. R. Ty. Co.		422	
"	896	871	959 C. E. Border		160	
"	389 549	648	624 T. Murphy		540	
"	413	308	5 W. P. Moore		640	
"	128	319	128 P. Daugherty		160	
"	898		859 J. J. Johnson		160	
"	908		868 J. J. Johnson		640	
"	890		958 W. H. Brown		538 50/100	
"	890		9710 Ed. Suche		80 2/3	
"	2		J. Veramendi		11 4/8	
"	705	1	835 J. Poitevent		640 10/32	
"	544		477 J. Seegers		160 2/3	
"	98		1 Sam Craft		3 2/3	
"	211	292	J. Hargrove		799 1/2	
"	684	388	107 Peter Young		320 2/3	
"	853		Anna Uecker		65 3/4	
"	5	207	M. Ampora		990 2/3	
"	817		Carl Jonas		160 2/3	
"	208		3 G. W. Hockley		1298 13/32	
"			Lot Nos. 1-8 Block No. 12 in Hunter		190	
"			Lot No. 1 Block No. 5 in Hunter		2 2/3	

JULIUS W. HALM, Tax Collector of Comal County, Texas.

Report of the Condition of the First National Bank

New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, March 5, 1895.

RESOURCES.

Cash and discounts	\$ 86,663.06
Securities, secured and unsecured	10,000.43
U. S. Bonds to secure circulation	12,500.00
Real estate, securities, etc.	500.00
Furniture, fixtures and fixtures	7,000.00
Due from National Banks (not Reserve Agents)	11,918.72
Due from State Banks and bankers	1,020.36
Due from approved reserve agents	53,463.61
U. S. and other cash items of other National Banks	10.00
U. S. National currency, notes and cents	775.00
U. S. Money Reserve in Bank, viz:	
Reserve notes	20,472.50
Reserve fund with U. S. Treasurer (5 per cent of circulation)	5,000.00
Total	\$213,064.38

LIABILITIES.

Capital stock paid in	\$ 50,000.00
Reserve fund	10,000.00
Divided profits, less expenses and taxes paid	3,270.74
U. S. National Bank notes outstanding	11,250.00
Due to State Banks and bankers	863.19
U. S. National Bank subject to check	137,110.95
U. S. National Bank certificates of deposit	560.50
Total	\$213,064.38

of Texas, County of Comal, ss: Hermann Clemens, Cashier of the above named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.

HERMANN CLEMENS, Cashier.

Subscribed and sworn to before me this 5th day of March, 1895.

F. HAMPE, Notary Public, Comal Co. Tex.

Correct—Attest: LOUIS HENSE, W. CLEMENS, JOSEPH FAUST, Directors.

Sofales.

Die unterzeichneten Bürger von Neu Braunfels haben die Absicht, durch vereinigtes Handeln die Interessen unserer Gemeinde gefördert werden und ersuchen deshalb die Stimmgeber der Stadt, sich am Sonntag Nachmittag um halb fünf Uhr im Court-Haus zu einer Versammlung einzufinden, Kandidaten für die bei bevorstehender Wahl zu erwählenden Beamten zu nominieren.

F. Simon. Otto Heilig
H. Streiner jr. Christ. Hart
G. Winne jr. Peter Faust
Wm. Wene G. Galle
Emil Voelcker J. E. Rahn
Otto A. Scholl Wm. Clemens
Adolf Holz A. Holz
V. Giethe F. Giethe
Hermann Seele Wm. Seele
J. D. Guinn S. A. Hoffmann
Eugen Kailer G. Waldich
V. Kreis H. E. Fick
George Eiland E. Blumberg
Carl Koepfer Wm. Schmitt
S. B. Pfeuffer D. H. Dent
A. Pomann T. E. White
Alfred Fretlich Frank Pfeiffer
Fritz Druwert C. A. Zahn
J. H. Toberman Otto Seele

Louis Seele.

* Wollt ihr Arbeit und Geld Cottonbullen sparen, so kauft einen der benannten Standard Cottonbullen. Die besten sind die von uns, wie ihr wisst. Zu haben bei Knoke & Co.

Verhandlung des Comal County Teachers Institute, am 8. und 9. März. Die Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden, J. G. Neuf, zur Ordnung geführt. Fräulein Toepferwein, auf dem Programm, hielt einen ausgezeichneten Vortrag über „The Day in School“. Derselbe wurde von vielen Anwesenden besprochen. Der Vortrag des Herrn Weich wurde ebenfalls von den Anwesenden besprochen. Zunächst sprach Herr F. Tauscher „Daily Programm, Necessities and how to arrange.“ Er wies auf die unbedingte Notwendigkeit des Programms in der Schule hin, und betonte die Wichtigkeit der Schularbeit.

Verammlung aus. Nach weiterer Besprechung des Themas trat Vertagung bis zum Nachmittage ein.

Es wurden einige Geschäfte erledigt, und dann das Programm wieder aufgenommen. Fräulein F. A. Philipp, von Riswulver, früher Lehrerin an der Neu Braunfelscher Schule, hatte einen Vortrag über „The Primary Grades“ ausgeführt, und an das Institut gefandt. Derselbe kam zur Verlesung, wurde für so gediegen und lehrreich gehalten, daß auf Antrag beschlossen wurde, auch diesen Vortrag zu verlesen und die Lehrer der öffentlichen Schulen der Stadt zu verlesen.

Es wurde der Antrag gestellt und einstimmig angenommen, daß dieses Institut die Legislatur ersuche, ein Gesetz zu erlassen, das Eltern verpflichtet, Kinder von 8 bis 15 Jahren während der Schulzeit regelmäßig zur Schule zu schicken.

Nachmittags wurden einige Schulfragen erörtert, worauf die Sitzung des ersten Tages endete.

Sonntag. Das Protokoll der vorhergehenden Sitzung wurde verlesen und angenommen. Auch wurde der Bericht des Executive Comites entgegen genommen und gutgeheißen.

Fräulein Lillie D. Nordby behandelte zunächst das Thema „Opening and Closing School“, welches unter Anderem von den Herrn Thornton, Tausch, Brown und Neuf debattiert wurde.

Nach kurzer Pause, zeigte A. C. Coers verschiedene Methoden in „Analysis in Common Fractions and Division of Decimal Fractions.“ Hierauf gaben noch mehrere Andere Lehrer verschiedene Methoden.

Am Nachmittage hielt Herr F. J. Maier einen längeren und ausgezeichneten Vortrag über „The Legal Status of the teacher“. Zu der lebhaftesten Debatte die folgte, nahmen besonders Theil die Herrn Voerner, Faust, Weich, Lotmann, Sauer und andere.

„Tramping through California and Mexico“ von Herr Brist vorgetragen, war das Beste auf dem Programm. Er beschrieb darin auf recht interessante Weise eine vor Jahren unternommene Reise durch obige genannte Staaten, und zwar größtentheils zu Fuß.

A. C. Coers, Secretär.

Mütter-Fälle.

J. H. Cliffordson, New Castle Wis. litt an Neuralgie und Rheumatismus, sein Magen war außer Ordnung und seine Leber zeigte bedenkliche Symptome. Mit dem Nachlass des Appetits wurde er zum Erbrechen mager und schwach. Drei Flaschen Electric Bitters heilten ihn. Edward Shepherd von Harrisburg, Illinois, litt seit acht Jahren an einem offenen Bein, er gebraucht drei Flaschen Electric Bitters und sieben Schachteln von Bucklen's Arnica Salbe und ist geheilt. John Specker von Catawba, Ohio, hatte 3 große Hieberbeulen am Beine, die eine Woche als unheilbar erklärten. Eine Flasche Electric Bitters und eine Schachtel von Bucklen's Arnica Salbe heilten ihn vollständig. Zu haben in B. C. Voelcker's Apotheke.

(Eingelad.)
Eine Antwort.

Der „Neu Braunfels Herald“ vom 8ten März enthält folgendes Eingelad, welches ich hier wörtlich wiederhole:

OUR CITY ELECTION.

The New Braunfels Zeitung of March 6th 1895 contains an order for election of all city officers except for mayor.

Why was not an election issued for a mayor?

Article 346 of our civil statutes of Texas as amended by the present Legislature reads to-wit:

ARTICLE 346.

At the first election under this title there shall be elected by the qualified voters of said city, voting by ballot, a mayor, who shall hold his office for two years from the date of election, and until his successor shall be elected and qualified; and at the first election held under this title there shall be elected by the qualified voters of said city two aldermen from each ward in said city, etc., etc.

Is there not compliance with the above article 346, calculated upon the ignorance of the qualified voters of the city and thereby detaining the present incumbent of the mayoralty?

The mayor's term expires with the first election under above title as well as that of all aldermen.

Can anyone explain why we should not have an election for a mayor?

OTTO FORKE.

Indem der Herr Einsender die Frage aufwirft: „Warum wurde keine Wahl für einen Bürgermeister ausgeführt?“ Und wiederum: „Kann irgend Jemand erklären, warum wir keine Wahl für einen Bürgermeister haben sollten?“—erlaube ich mir dem Herrn und allen denen, die sich pro oder contra dafür interessieren mögen, folgende Antwort zu unterbreiten.

Der jetzige Bürgermeister ist voriges Jahr gewählt worden. Auf seine Wahl haben demnach die Entscheidungen des Generalstaatsanwalts und die in der jetzigen Legislatur verfaßten Gesetze keinen Bezug. Das Gesetz bezieht sich nur auf die Art und Weise, wie die Stadträte gewählt werden sollen. Nämlich: Jeder Bürger einer Korporation kann für jeden Stadtrat stimmen, nur muß derselbe in der Ward wohnen, für welche er gewählt wird. Bisher haben die Stimmgeber nur für betreffende Aldermänner in ihrer Ward gewählt. Auch sei hier noch erwähnt, daß bekanntlich keine Legislatur noch sonstige Behörde einen gesetzlich erwählten Beamten seines Amtes entsetzen kann, es sei denn, daß er seinen Pflichten nicht nachkommt, oder durch eine konstitutionelle Convention des Volkes.

Im Falle die Mehrzahl der guten Bürger von Neu Braunfels der Ansicht sind, daß der gegenwärtige Bürgermeister seine Pflicht nicht thut oder die Interessen derselben schädigt, vernachlässigt oder unfähig ist, würde derselbe nicht einen Tag länger im Amte bleiben wollen. Andererseits aber kann es nicht seine Aufgabe sein, den Ideen und Wünschen jedes Narren und notorischen Anekdotes gerecht zu werden.

Der jetzige Bürgermeister hat sein Amt bereits neun Jahre nach bestem Wissen und Ermessen verwaltet und wird er in derselben Weise bis zu dem Ende seines Amtstermins fortfahren, ohne Rücksicht auf das „Geklaff“ der „seiwollenden“ Reformer und Umstürzler—Soweit die Sache des Bürgermeisters.

Nun schreibt der Herr Einsender des „Herald“ ferner ungefähr wie folgt, (wenigstens scheint das der beabsichtigte Sinn zu sein): „Ist nicht das Nichtbefolgen der Bestimmungen obigen Artikels Art. 346 auf die Unwissenheit der berechtigten Stimmgeber der Stadt beruht, um dadurch den jetzigen Inhaber in dem Bürgermeister-Amt zu behalten?“ Als langjähriger Bürger von Neu Braunfels erlaube ich mir hierauf zu entgegnen, daß die berechtigten Stimmgeber dieser Stadt schon über ihr Stimmrecht urtheilsfähig verfügt haben, als der Herr Einsender des „Herald“ noch in den Windeln lag.

Es wäre ein schlimmes Verhängnis für Braunfels gewesen, wenn unsere Bürger, um intelligent stimmen zu können, hätten warten müssen bis besagter Herr das Unversum mit seiner erlauchtenden Gegenwart beehrte.

Als Gegenbeweis diene, daß dieselben durch die Wahl von fähigen Schulrathen, seit nahezu 40 Jahren ohne Unterbrechung, trotz mancher Schwierigkeiten, eine öffentliche Schule aufrecht zu erhalten wußten, die sich jedem ähnlichen Institut im Staate an die Seite stellen kann. Nur einmal in der langen Reihe von Jahren scheint mir, haben dieselben ohne weitere Ueberlegung von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht und zwar, als der Herr Einsender in den Schulrath gewählt wurde. Wenn er dieser als Beweis der Unwissenheit der berechtigten Stimmgeber betrachtet, kann er wohl Recht haben.

In conclusion beg to suggest to

to the promulgator of said article, that he had better submit, for revision and correction any of his future legal propositions or other literary effusions to his son, who sits in the 4th grade of the New Braunfels School and who could improve the gentleman's verbal as well as written expectations.

JOS. FAUST.

Zur Beruhigung derjenigen Gemüther, die sich möglicherweise trotz obiger Antwort des Bürgermeisters noch in Aufregung befinden sollten, veröffentlichen wir das nachstehende Schreiben, welches fernere Erörterungen der Angelegenheit überflüssig macht.

ATTORNEY GENERAL'S OFFICE,
Austin, Tex., March 3, '95.
JOSEPH FAUST Mayor,
New Braunfels, Texas.

Dear Sir!

You are respectfully advised that the recent election law does not contemplate the re-election of mayor at this coming election except in case of the expiration of his term of office with this election.

Very respectfully
R. R. LOCKETT,
Office Asst. Atty. Genl.

mit dem umfänglich abgedruckten Circulare an persönliche Freunde je 1 Bismarck Postkarte gesandt hatte, sind so viele dankende Anerkennungen für diese kleine Aufmerksamkeit eingelaufen, gleichzeitig aber auch so viele und große Bestellungen auf diese Glückwunschkarten, daß wir uns entschlossen haben, dieselbe hierdurch allgemein anzubieten.

Wir thun das gern, nachdem wir in Erfahrung gebracht, daß der Empfang einer recht großen Anzahl solcher Postkarten, die auch aus emfernten Ländern kommen, dem Fürsten Bismarck vornehmlich viel mehr Freude machen wird, als Besuche, Ehrengeschenke und dergleichen.

Und wie kostlos, und gleichzeitig auch wie bequem ist dieses kleine Zeichen der Anerkennung, welcher jeder Einzelne mit seiner Unterschrift dem „Eisernen Kanzler“, dem Mitbegründer des Deutschen Reiches, u. s. w. ausdrückt!—

Wir versenden die Bismarck-Glückwunschkarten zum Postpreise, natürlich aber nur nach Empfang des Betrages (der event. in Postmarken mit der Bestellung eingeschickt werden kann) zu folgenden Sätzen:

4 Postkarten incl. Francatur,	\$0.10
10 „ „ „ „	0.22
20 „ „ „ „	0.43
30 „ „ „ „	0.64
50 „ „ „ „	1.06
100 „ „ „ „	2.12

Achtungsvoll
E. Steiger & Co.
25 Park Place, New York.

Es schadet nichts, wenn die Postkarten auch erst nach dem 1. April beim Fürsten Bismarck eintreffen—aber je mehr, desto besser!

Wie sehr die Idee Anklang findet, geht z. B. aus dem Umstande hervor, daß aus dem Städtchen Wapafoneta, Ohio, mehr als 500 Postkarten abgesandt werden.

Ein amerikanischer Professor schreibt: „I congratulate you on the satisfaction you must feel in swelling, in the way you have devised, the sum of the honor which shall be paid to the great and good man whom to honor is honorable.“

Wir sind überzeugt, daß auch viele unserer Leser diese Gelegenheit gerne benutzen, zur Ehrung des größten deutschen Mannes beizutragen, an dessen achtzigstem Geburtstag aus allen Ländern der Erde die Glückwünsche von unzähligen Verehrern und Bewunderern des Fürsten Bismarck sich vereinigen.

In Voelcker's Apotheke sind eine Anzahl der Postkarten vorräthig.

„Das Blut ist das Leben“, so heißt das alte Sprichwort, und das Mindeste das auch nur einen Theil irgend eines Dagens des Körpers bildet, muß seinen rechten Platz darin durch das Blut erreichen. Wenn also das Blut gereinigt und durch Hood's Sarsaparilla in gutem Zustand erhalten wird, so ist es eine unbedingte Folge, daß sich die Wohlthat dieser Medizin jedem Organ im Körper mittheilt. Kann es etwas Einfacheres geben als die Methode, durch welche diese vorzügliche Medizin Allen, die sie getrennt und gebündelt verschicken wollen, eine gute Gesundheit giebt.

— Sweethome, Texas, 10. März.

Legte Nacht wurde acht Meilen von hier Frau Stend auf der hinteren Gallerie ihres Hauses von zwei Räubern angehalten. Nachdem die Frau den Strohsack \$3.00 gegeben hatte und in's Haus zurückkehren wollte, erhielt sie einen tödtlichen Schuß. Hierauf drangen die Räuber in's Haus, überfielen den Mann der Frau, schlugen ihn mit der Pistole und schossen mehrere Male nach ihm, als er die Flucht ergriff. Glücklicherweise gingen die Schüsse fehl, von den Räubern keine Spur.

Der Atlas Dampfmaschinen und Reiffel, Cotton-Wins, Pressen und Elektromotoren und alle in das Maschinenfach gebrachte Artikel zu kaufen wünscht, wende sich an Walter Trapp, Austin, Texas und schreibe für Preis und Kaufbedingungen.

Alle Sorten Whisky's preiswürdig per Quart und Gallone bei Wittendorff & Zor.

Wittendorff's Garten

neben dem Court-Haus. Der kühlste Platz, der angenehmste Aufenthalt in der Stadt. In der Wirtschaft findet man alle feinen Getränke, die besten preiswürdigsten Cigarren, billige und feine Rauch- und Kautabake. Seltener feiner Lagerbier an Zapf. Billard und Pool Tische. Vorzügliche Küche, in der zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen auf's Schmaackhafte nach Wunsch der Gäste zubereitet werden.

Bismarck's 80. Geburtstag.

Die bekannte Buchhändler-Firma E. Steiger & Co. sendet uns folgendes Rundschreiben:

„Es werden in Deutschland Vorbereitungen getroffen, um des Fürsten Bismarck achtzigsten Geburtstag (am 1. April 1895) so allgemein zu feiern, wie noch nie zuvor.“

Eine besondere Art der unmittelbaren Theilnahme an dieser Feier besteht z. B. darin, daß eine vom Historienmaler Professor E. Döpler künstlerisch reich ausgeschmückte, an den Fürsten Bismarck adressirte Feldpostkarte hergestellt wird, auf deren Schriftseite der allgemeine Glückwunsch vorgedruckt ist, welchen jeder Gratulant mit Namen, Stand und Adresse unterschreiben soll.

Auf solche Weise hofft man, eine Ehrung zustande zu bringen, wie sie in diesem Umfange wohl noch keinem Sterblichen zuteil geworden ist.

Auch in Amerika sind wohl Tausende oder vielmehr Hunderttausende, die gern daran theilnehmen möchten.

Selbstverständlich darf die amerikanische Postverwaltung diese Feldpostkarte (mit deutscher Freimarke) nicht behindern, und kann dieselbe hierzulande also nicht benutzt werden.

Da ich aber überzeugt bin, daß der Altreichskanzler, welcher bekanntlich für die Nordamerikaner ein warmes Interesse bewahrt hat, angenehm berührt sein wird, wenn auch aus der Union zahlreiche Glückwunschkarten einlaufen, so habe ich in einfacher Weise die amerikanische Feldpostkarte bedruckt und in der ferneren Annahme, daß auch Sie gern dem Fürsten Bismarck gratuliren möchten, gestatte ich mir hierdurch, Ihnen zu diesem Zweck eine solche Postkarte zu beifügen, die Sie mit Namen, Stand, Wohnort, Ort und Staat ausfüllen und so zur Post geben wollen, daß sie ungefähr am 1. April in Friedrichsruh ankommen wird.

Hochachtungsvoll
Ernst Steiger.
New York, im März, 1895
Nachdem uns Herr Ernst Steiger

Notiz.

Rein Wied „Morgan“ und mein „Morgan“ sehen den Büchern die ich in \$8.00 zur Verfügung. Die Bücher sind in der Schule hier, wo ich sie abgeben will.

18. März
A. R. K. v. r.

Notiz.

Rein Wied „Morgan“ und mein „Morgan“ sehen den Büchern die ich in \$8.00 zur Verfügung. Die Bücher sind in der Schule hier, wo ich sie abgeben will.

18. März
A. R. K. v. r.

Neu-Braunfels Zeitung.

Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co. Die Neu-Braunfels Zeitung...

Candidaten-Anzeigen.

Den geehrten Bürgern von Neu Braunfels empfehle ich mich zur Wiederwahl als City Marshall, Assessor und Collector.

Eintrund Jent.

Thomas Jefferson ist nicht nur ein nationaler Heiliger, sondern ganz speziell der heilige und Schutzpatron der demokratischen Partei.

Er hat, wie kein republikanischer Vorgänger, die Ausgaben nicht unter 1000 Millionen zu halten verstanden; er hat sich um die Mahnungen und Warnungen des Präsidenten, daß die Geldverpflichtungen des Bundes ehrlich, wie es Jefferson verlangte, bezahlt werden müßten, nicht gekümmert; er hat das öffentliche Vertrauen nicht gehoben, sondern es mehr untergraben, als irgend einer seiner Vorgänger.

Alles schon dagewesen!

Ein Anerbieten des „Waldens“ Büfney College, uns wöchentlich einen Bericht aus der Staatshauptstadt Austin zu liefern, wogegen wir eine Anzeige kostenlos in die Zeitung aufnehmen, haben wir besonders auf Empfehlung eines Freundes angenommen und wenn diese Berichte auch in andern Zeitungen erscheinen, so kann das ja nicht schaden, vorausgesetzt, daß solche Berichte keine Unwahrheiten enthalten, namentlich keine abfälligen. Wie der deutsche Correspondent, vom S. College angeheilt, heißt, wissen wir nicht. Wir haben erwartet, daß er keine Correspondenzen im Dienste irgend einer Partei schreibt, wohl aber die Handlungen einer jeden kritisiert und daß dabei über viele Demokraten nichts Lobenswertes zu berichten, ist ja leider wahr. Nun hat der Correspondent kürzlich einen von uns zu spät wahrgenommenen Fehler begangen, indem er sagt, die Populisten hätten mit der Minorität gegen die Änderung der Constitution gestimmt.

Die Populisten haben jedoch mit unsern demokratischen Vertretern McHeide Droch und andere demokratischen Fremdenhässern für die Änderung gestimmt und wie es in einem Artikel des „Texas Vorwärts“ heißt, kennt die Redaktion des Blattes unsere Correspondenten als einen ungeschickten Populisten, der eine Unwahrheit verbreitete, um für seine Gefinnungsgenossen Stimmzettel zu machen. Demnach beruht die falsche Mitteilung nicht auf einem Zeitungs, den man allenfalls in schuldigem könnte. Daß Waldens' College uns bisher keine Erklärung über die Sache gegeben hat, läßt die Sache allerdings in dem von „Texas

Vorwärts hingestellten Dichte erscheinen. Was hat Herr Walden, der uns die Correspondenzen liefert, in der Angelegenheit zu sagen? Wir erwarten eine Antwort.

Man wußt beim Stot zuweilen auf die Dummheit seiner Mitspieler rechnen. Stimmt—und bekanntlich verlor ich dabei diese schöne Gottesgabe keinen. Daran werden wir im Leben häufig in der plumpsten Weise erinnert. Vor etwa 4 Jahren veröffentlichte ein Mann, genannt J. Hochstetter, die interessanten Lindau'schen Reisebeschreibungen und sonstige sehr lehrwürdige Sachen anderer Schriftsteller unter seinem Namen und nachdem ihm eine Zeit lang die Spalten des „Texas Vorwärts“ dafür zur Verfügung gehalten hatten, wurde er von Austin auf's wärmste weiter empfohlen, damit auch andere, wie J. S. die früheren Herausgeber der Neu-Braunfels Zeitung, die Ehre in Anspruch nehmen dürften, gleich dem „Texas Vorwärts“ den J. S. in der Redaktion beschäftigt zu haben. Späher war's, aber schön nicht. Wenn widmet denn heute J. S. seine Schriftstellerische Tätigkeiten? Die Artikel, welche wir früher von ihm im „Texas Vorwärts“ laien, müssen den Populisten manchmal gut gefallen haben. Sollte er etwa —?

Aus der Staatshauptstadt.

Austin, den 11ten März, 1895. Ihre Leser haben sicherlich bereits in den telegraphischen Depeschen von der schneidigen Botschaft des Gouvernors an die Legislatur gehört, in welcher er den Herrn Gesetzgebern in ungeschämter Weise die Leuten las, und sie der unnützen Zeitvergeudung und der Unterlassung aller nützlichen Gesetzgebung beschuldigte. Der Gouvernor trat dabei den Herrn ganz ungeniert auf ihre besten Hümeraugen, und nachdem die Botschaft verlesen, konnte man deutlich den niederdrückenden Effekt derselben auf den Gesichtern der meisten „Repräsentanten des Volkes“ lesen. Freilich eine nicht geringe Zahl derselben zeigte auch eine große Betriedigung, denn sie hatten ihrer Ansicht nach, in dieser Hinsicht sich nicht vorzuerweisen; es waren dies die „Freunde“ des Gouvernors. Aber der Effekt des kalten Sturzbad's dauerte nicht sehr lange. Von den älteren und erfahrenen Mitglieder ermannten sich einige und zählten es dem Gouvernor ganz gebührend bei.

Die Demokraten beider Häuser hielten schon am selben Tage einen Caucus und die Reden, welche dort gehalten wurden, waren nichts weniger als schmeichehaft für den Gouvernor. Was man nun den Takt des Gouvernors in dieser Angelegenheit beurtheilen, wie man will, jeden falls hat er Recht in seiner Behauptung, daß die Legislatur sich in der Beratung wichtiger Gesetze durchaus nicht bereit hat, n. jeder unparteiische Beurtheiler wird auch den Gouvernor für dessen Rath loben, dies offiziell zu erklären, ganz gleichgültig, was die Herrn Legislatoren darüber zu sagen haben.

Ueber die geringe Zahl der eingereichten Bills dagegen kann sich sicherlich kein Mensch, auch Gouvernor Culbertson nicht beklagen, denn dieselbe ist, besonders im Hause Legion. Mehr als neun Zehntel dieser Bills sind absolut wertlos, und selbst von dem anderen Zehntel sind viele unnütz oder schädlich. Aber mit der Verteilung, Verweisung an die Comités, Beratung in denselben, u. w. wird furchtbar viel Zeit vergeudet. Von den Mitgliedern des Hauses sind ja von eins bis siebzehn Bills eingereicht worden, am meisten von den folgenden Herren: Stubbs 17, Worreison Bramble und Ward je 13, Bailey, McBride, Chambers und Mills je 11, Botterson, Smith und Walters je 10. Die Ehre, gar keine Bill eingereicht zu haben genießen: Darrsch, Haller, Martindale, R. S. Sengo und Tarver.

Von den mehr als einem halben Tausend Bills sind 186 von den betreffenden Comitees zur Annahme empfohlen, aber nur 31 vom Hause angenommen worden, und selbst von diesen sind höchstens 4 von allgemeinen Interesse.

Der Senat hat eine gemeinsame Resolution angenommen für die Erlaubnis, den gefallenen Soldaten der Confederation im Capitolplage ein Monument zu errichten und das Haus wird diese Resolution ebenfalls annehmen. Repräsentant Evans hat ein Gesetz eingereicht zur Besteuerung der Quacksalber, welche ihre Wundermedizinen in den Straßen anbieten, mit einer jährlichen Steuer von \$500.00 und natürlich findet dieser Vorschlag eine Menge Unterstützung besonders in den Städten. Die Eisenbahn Commission hat dem

Gouvernor auf dessen Gehalt einen Bericht erstattet über die Arbeit der Commission seit der Auflösung der „Injunction“, durch welche die Commission fast zwei Jahre lang in ihrer Thätigkeit unterbrochen wurde. Dieser Bericht ist sehr ausführlich und die Behauptung wird darin gemacht, daß allein an Fracht für Cotton, im vergangenen Sommer, die enorme Zahl von \$650.000 den Farmern (?) erspart wurde.

Die städtischen Wasserwerke. Die großen Pumpen am Damm haben ihre Thätigkeit begonnen. Am Mittwoch Abend wurden sie, zuerst langsam, in Gang gebracht, um allmählich das Hochreservoir zu füllen; Sie machten Anfangs bloß fünf Umdrehungen per Minute (27 ist die regelmäßige Geschwindigkeit für dieselben) damit erst die Wassermaschine sich gehörig einarbeite. Am Sonntag arbeiteten die Pumpen den ganzen Tag und alles ging wie am Schnürchen. In einigen Tagen, werden die Pumpen und Röhren einer scharfen Probe unterworfen werden. Die Pumpen sollen contraingemäß im Stande sein jede 5,000,000 Gallonen Wasser per 24 Stunden zu liefern. Die zum Betrieb der beiden Pumpen nötige Wasserkraft wird auf 500 Pferdekraft geschätzt. Was eine dieser Pumpen wird stets in Gebrauch sein, die andere dient als Reserve. Die ganze Wasserversorgung ist ein Meisterwerk der Ingenieurkunst. Die Pumpen sind die größten im ganzen Süden, die Wasserkraft ist eine der größten in der ganzen Welt. In einem Monat wird die Stadt ihr eigenes Wasser und elektrisches Licht liefern.

Der „Louisville Anzeiger“ pries kürzlich das Dienstmädchen in Amerika als das einzige Geschöpf, welches von der Noth der schweren Zeit und der schweren Zeit der Noth nicht berührt würde, sondern nach wie vor die Herrin der Situation und die unumschränkte Herrin über das Department des Inneren bleibe. Wie Recht er damit hatte das beweist er jetzt durch folgendes Vorkommniß, welches thatsächlich in Louisville passiert ist. Ein deutscher Pastor veröffentlichte am Sonntag Morgen eine Anzeige, in welcher er ein deutsches Dienstmädchen, dem gute Empfehlungen zur Seite ständen, eine Stellung suchte. Das Mädchen gehört zur Gemeinde des Pastors und letzterer hatte es übernommen, für dasselbe eine gute Herrschaft ausfindig zu machen. Am Montag Morgen, bald nach acht Uhr, erschien eine deutsche Dame, welche ein Dienstmädchen suchte, in dem Hause des Pastors, um sich nach dem Schicksal desselben zu erkundigen. Welcher Beschäftigung wurde ihr aber zu Theil? Vor ihr waren schon neununddreißig andere Damen dagewesen, um das Mädchen zu erwerbten. Eine davon hatte die kostbare Beute natürlich im Triumph davon geschleppt. Der Lohn aber, den das viel umwerbte Mädchen erhält, beträgt vier Dollars die Woche nebst guter Kost, gutem Logis und beliebigem Ausgehen. Ist das nicht einer von den Fällen, bei denen man sagen kann—Comentar überflüssig? Und sind Dankemadels nicht gottverlassene Märrinnen, daß sie, statt Dienstmädchen zu werden, sich für zwei und drei Dollars die Woche den ganzen Tag in Bäden und Fabriken abtöden, nur um den leeren Wagen mit ein paar Fährchen behängen zu können, die ihnen das Aussehen einer „Dame“ geben? Sollte es nicht bei den schlechten Zeiten Tausende von beschäftigungslosen jungen Leuten geben, welche ihren Eltern noch über das Grab hinausrollen, weil die selben sie als Mitglieder des sogenannten starren Schicksals auf die Welt kommen ließen? Und haben wir nicht endlich als Ursache dazu, unseren dienstbaren Geistes zu danken dafür zu sein, daß sie uns nicht noch viel mehr tyrannisierten und coarjonten? So ruft das Louisville Blatt!

Notiz.

An den nachgenannten Orten und Tagen werde ich anwesend sein um das Assessment für das laufende Jahr aufzunehmen. Donnerstag den 14. März bei H. T. Gruene. Freitag den 15. bei Ed. Kolbe. Dienstag den 19. bei Hoffmann & Reininger. Donnerstag den 21. in Davenport. Dienstag den 26. in Hunter. Donnerstag den 28. in Fishers Store. Samstag den 30. in Seguin Bottom. Dienstag den 2. April bei S. G. Starb. Donnerstag, den 4. bei A. W. Engel. Dienstag den 9. bei Heinrich Voges. Donnerstag den 11. bei Louis Strauß. F. Correll, Log. Assessor.

Kalk und Cement

ist auch in Zukunft zu haben bei 20 41 Frau Wittme August Keltner.

ELECTION ORDER.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, Joseph Faust, Mayor of said City, do hereby order that an election be held on the 2nd day of April, it being the first Tuesday in April next, between the hours of 8 o'clock A. M. and 6 o'clock P. M. for the election of the following officers, to wit: For City Marshall, Assessor and Collector. For City Secretary. For City Attorney. For City Engineer. For City Treasurer. For two Aldermen for each ward.

The above officers are to be voted for by all the qualified voters of the City. The Aldermen must reside in the respective wards for which they are elected. For three Trustees for the New Braunfels Public Schools, to be voted for by all qualified voters of wards No. 1, 2, 3, and 4. The election will be held and returns made in accordance with the laws governing elections. Polls will be open at the following election places under the management of the following presiding officers to wit: Ward No. 1, Hasenbeck's house, F. Hampe. Ward No. 2, Lenzen's Hall, Fr. Boerner. Ward No. 3, Heidemier's store, F. J. Heilig. Ward No. 4, Courthouse, Ad. Holz. Ward No. 5, Hoym's house, A. Kirehner.

Given under my hand and seal of the City of New Braunfels this 4th day of March, 1895. JOSEPH FAUST, Mayor. Attest: A. HOMANN, City Clerk.

Angebote

für 12 Mann Beschmuß für den Umzug bei dem 50-jährigen Jubiläum für zwei Tage werden bis zum 10ten März entgegengenommen vom Ruffkommittee. Gustav Tolle, Sekretär. Wichtig! Vereine, welche ihre eigene „Ruff“ mitbringen, werden gebeten, dies so bald als möglich bei dem Ruffkomitee anzufragen.



HOOD'S und nur HOOD'S Migräne kurirt.

Herr R. A. Gouwens in South Holland, Ill., als Postmeister wie auch als Kleinwaarenhändler ist eine wohlbekannte Persönlichkeit. Ueber seinen Fallschreiber: „Erlauben Sie mir meine aufrichtige Befriedigung über Hood's Sarsaparilla auszudrücken. Seit Jahren litt ich an Migräne die von einem verdorbenen Magen und unregelmäßigem Blut herkam. Nicht einen Morgen konnte ich aufstehen ohne diese betäubenden Schmerzen im Kopf. Ich versuchte viele Arzneien, die sämtlich wirkungslos waren. Schließlich beschloß ich Hood's Sarsaparilla zu versuchen. Ich richtete mich genau nach den Vorschriften und in kurzer Zeit war mein Appetit besser, meine Kopfschmerzen verringert, und das Betäubende und verzagende Gefühl machte einem heitern Gemüth Platz. Ich habe verschiedene Flaschen gebraucht und der Kopfschmerz ist nicht zurückgekehrt und ich befinde mich bedeutend besser. Hood's Sarsaparilla ist das beste Mittel, das Blut zu reinigen, das System zu stärken und einen tüchtigen Appetit zu erzeugen.“ R. A. GOUWENS. Hood's Pillen kuriren Unselbst, Migräne, Gelbsucht. Von allen Apothekern verkauft.

LOUIS HENNE. Agent für die Aermotor Wind-Mühle. 8 Fuß Rad, 30 Fuß Thurm, galvanisirt zu nur \$50.00. Röhren u. Bumpen billiger wie irgend wo anders.

P. Faust & Co. Roller Mills. Nach dem neuesten und bewährtesten System. Liefern 300 Barrel Weizenmehl und 200 Barrel Korn- und Roggenmehl per Tag. PEERLES, BLUE RIBBON und RED STAR FLOUR. Jeder Sack garantiert.

Henne & Tolle. Diese Maschine näht rückwärts sowohl wie vorwärts ohne sie erst anzusetzen. Kommt und sieht sie Euch an. Preis \$50, \$60 und \$75. Wird auch um \$20, \$22.50 und \$25 verkauft.

ERSTE NATIONAL BANK von Neu Braunfels. Kapital Ueberhauf, \$11,500. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einzahlungen prompt befolgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung Feuer und Tornado. Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, J. Faust und Hermann Clemens.

Pflanzer! DER WEIß Corn- und Cotton-Pflanzer ist bei allen Farmern hier bekannt als der Beste im Markt. Er ist einfach, hat keine Ketten und ist auf Art von Pflanzen zu stellen. Ebenfalls halten wir den Gelipse und Baird Pflanzen zu \$9.50 und \$10.00. Die beste Auswahl von Nitrig Cultivators mit Standard Gang sehr billig. Alle Sorten Double- u. 3-Zehner. Seht Euch dieselben an ehe Ihr anderswo kauft.

N. HOLZ & SO. Das Perfect eines Traufes von Holz. 40 Jahre.

Dr. H. Leonards Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office im Wohnhause in der Castell-Strasse, in der Nähe der katholischen Kirche.

Das Perfect eines Traufes von Holz. 40 Jahre.

Locales.

Herr Carl Sauer ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfels Zeitung zu machen und dafür zu quittieren. Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Herr Ernst M. Kott in Neu Braunfels ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfels Zeitung zu machen und dafür zu quittieren.

Deutsche protestantische Gemeindegottesdienste für das Winterhalbjahr von November '94 bis Mai '95 in Neu Braunfels, Texas.

Gottesdienst punkt 11 Uhr Vormittags. An Festtagen 2 Stunden früher. Sonntagschule punkt 12 Uhr (1:30) Nachmittags.

Sitzung des Presbyteriums je am ersten Sonntag eines jeden Monats nach dem Gottesdienst.

Frauenverein punkt 3 Uhr Nachmittags am zweiten Sonntag eines jeden Monats.

Rirchen-Gesang- und Jugendverein punkt 3 Uhr Nachmittags je am 1. oder 3. und eventuell am 5. Sonntag eines jeden Monats.

Confermanden-Unterricht jeden Samstag Vormittags von 9 bis 12 Uhr Mittags.

G. G. Knus, Pfarrer. 1. November. 1894.

Das 50-jährige Jubiläum der Stadt Neu Braunfels.

Eine Liste zur Zeichnung freiwilliger Beiträge liegt stets bei dem Vorsitzenden des Subscriptions-Comites, Herrn Wilhelm Seelach, offen.

Liste der auswärtigen Bürger, welche vom Comite für Subscriptions-ername wurden, um Unterschriften zu Beitragen zu erhalten.

Herr D. Gruene Goodwin. Ed. Altwien Schumanville. N. W. Bachsch u. Ad. Bremer Braden.

H. W. Müller Hunter. Hoffmann & Reiningger Solms. Das Obdach und Aug. Starb Smithsons Valley.

Aug. Engel Cranen Will. H. Kraft Clear Spring. Hermann Fischer Fishers Store.

H. J. Petrie Comalstadt. Hermann Vogel Sulverde. Al. Rod u. Hy. Wehe A. H. Kraft.

Wochentag Einkaufs bei D. H. Deutzsch und erhaltet frei irgend ein Bild vergrößert. Man muß bloß für den Rahmen bezahlen.

Kirchenjettel der Martinsgemeinde Sonntag den 17. März. Gottesdienst zu Neu Braunfels. (Unter Vorraussetzung entsprechender Witterung und Wege.)

Kinderwagen eben erhalten und billiger wie früher bei J. Zahn.

Die freundliche Einladung des Comal Athenaeum und Comal Co. Teachers Institute an alle Bürger, am Freitag Abend in Lenzen's Halle einer Abendunterhaltung bezuzuwohnen, bewirkt, daß jeder Platz des großen Saales besetzt war.

Wie zuvor war ein so reichhaltiges Programm aufgestellt und abgelaufen einige Nummern ausfielen, war doch das Gelingen fast zu viel gehalten. Die Klavierstücke wurden vorgetragen von Heinrich, Fräulein Alexandra Heilig, Thella Bernhardt, Ida Bräubert und Emma Weidner, ein Zitherduett von Fräulein Linda und Hulda Gieseler, ein Duett gesungen von Frau Jos. Faust u. Fräulein Thella Bernhardt, ein Sopran-Solo von Frau H. M. Church. Schwantes Kapelle war verstärkt durch Clarinetbegleitung, welche Frau Jos. Faust übernommen hatte. Also an Musik und Gesang kein Mangel und die Leistungen waren durchweg gut. Lecker Vertikaler trakt einen äußerst humoristischen Vortrag über die Leiden und Freuden eines Landtschulmeisters. Stürmischen und wohlwollenden Beifall ernteten Fräul.

Einiges weitere Einzelheiten auf der Adress-Verzeichnisse.

DR. PRICES' CREAM BAKING POWDER

Das perfekte, das gemacht wird. Seines Trauben-Cremor-Carbor-Duette frei von Ammoniak, Mann oder irgend einer anderen Verfallschance.

40 Jahre lang das Standard.

Kordyl und Fräul. Johanna Eiband durch ihre vollendeten deklamatorischen Vorträge. Während dabei Erhöre auf fallendes Darstellungsstalent belaudete, war bei Letzterer namentlich die ausdrucksvolle Sprache zu bewundern. Die Aufführung des zweitägigen Schauspiels „The last loaf“ bildete den Schluß der Abendunterhaltung. Die Rollen waren besetzt durch Fräulein Clara Heilig, Alexandra Heilig, Alwine Halle und Dr. Goeth, H. M. Church, U. S. Pfeuffer, M. E. Quinn, C. G. Rogers. Das Spiel sämtlicher Mitwirkenden war gut, zum Teil vorzüglich; jedenfalls hatten Alle ihre Rollen ausgezeichnet studiert, so daß in keiner Scene irgend welche Stockung vorkam. Bemerkenswert wollen wir noch, daß diejenigen, welche besorgen, in Neu Braunfels würde zu wenig Werth auf die Erlernung der englischen Sprache gelegt, sich am Freitag Abend überzeugen konnten, daß zu solcher Beförderung durchaus kein Grund vorliegt. Vielmehr ist es zu beklagen, daß es überhaupt Deutsch-Amerikaner giebt, denen es an dem nötigen Verstand fehlt, um einzusehen, welchen Vortheil ihre Kinder gemessen, indem sie hier neben der englischen Sprache auch die deutsche lernen.

Neu! Neu! Neu! Damen-Strippers und Kinder-Strippers, die größte Auswahl und die neuesten Styles bei D. H. Deutzsch.

Herr Adolphus Busch, Eigentümer der Anheuser-Busch Brauerei in St. Louis, und Hauptaktionär der Lone Star Brauerei in San Antonio, hat dort die Alamo Brauerei gekauft.

Dr. Combs, der bekannte Zahnarzt ist am 20. d. Monats wieder in Boelders Apotheke zu sprechen. Er wird 10 Tage bleiben.

Unser ehemaliger Mitbürger Musikus Herr. Schimmelpfening von San Antonio war in voriger Woche hier und seine vielen Freunde haben sich getreut, ihn einmal wieder begrüßen zu können.

Brutier von braunen Leghorn, mit einfachem Kamm, 50 Cent per Duzend bei Adress Jakob.

Herr Wm. Clemens, Mitglied der Staatsgefängnisbehörde, reiste heute Morgen nach Huntsville zur Inspektion des dortigen Zuchthauses.

Eine große Auswahl der feinsten und modernsten Sommeranzüge. Seht die Muster bei Dietrich Overheu, Schneider.

Herr Henry Fink von Sulverde, Mayor County, Präsident des Anhalter Farmervereins war in voriger Woche hier und wurde Mitglied des Neu Braunfels Unterhaltungs-Vereins.

Schade, daß der Aufenthalt unseres werthen Freundes und hier seltenen Gastes von so kurzer Dauer war.

Neue Kleiderstoffe, Stickereien, Spitzen bei D. H. Deutzsch.

Es hat unseren County Commissioners viel Zeit und Arbeit gekostet, den 4 Commissioners-Præcincten andere Grenzen zu geben. Bisher war das County so eingetheilt, daß die ganze Stadt in einem der Præcincte lag. Vom November 1896 ab soll dies „anrecht“ werden. Die Eintheilung geht dann von der Mitte des Marktplatzes aus, so daß die Stadt in vier Theile getheilt wird und je ein Theil zu dem angrenzenden Landpræcinct gehört. Diese Abänderung ist jedenfalls in guter Absicht vorgenommen worden, findet aber nicht die Billigung aller Bürger, weder auf dem Lande noch in der Stadt. Wir haben manches dafür und manches dagegen reden hören und wir glauben, daß uns die Nothwendigkeit dieser Aenderung noch nicht einleuchtet, da wir keinen Grund hatten, über die bisherige Countyvertheilung zu klagen, sondern damit zufrieden waren. Es müssen aber wohl schwerwiegende Gründe gewesen sein, welche die Mehrzahl der County Commissioners bewogen, für die Neueintheilung zu stimmen. Wir werden nach reiflicher Ermägung der „für“ und „Wider“ auf die Angelegenheit zurück kommen.

Eine Sendung Patent Stiefeln eben erhalten und werden jetzt per Paar fünf und zwanzig Cent unter früherem Preise verkauft.

Im gegenseitigen Unterhaltungs-Berein wurden aufgenommen: Carl Floege, Neu Braunfels; Heinrich Fink, Sulverde; Willie Ludwig, Neu Braunfels; Sophie Braune, Cotton wood; Fritz Pape, San Antonio.

Baumwolle 5 bis 5 1/2 Cent.

Neu! Neu! Neu! Stiefeln sind die besten. Stark, billig und schnell anzusetzen. Zu verkaufen bei Comal Lumber Co.

Im sten Schuldistrikt soll demnächst über eine Schulsteuer (12 Cent von \$100) abgestimmt werden. Das ist eine sehr geringe Steuer und wir glauben, daß kaum Jemand dagegen

stimmt, denn sämtliche Bürger des Distrikts sind gewiß darin einig, sie dazu dient, den Schulen tüchtige Lehrkräfte zu erhalten oder sie heranzuziehen.

Namentlich die Landtschulen, wenn deren genügend vorhanden sind, haben häufig durch eine zu starke Abnahme der Schülerzahl zu leiden und in solchen Fällen wird es manchen Eltern recht schwer das nötige Schulgeld aufzubringen, um den einem guten Lehrer gebührenden Gehalt während 9 oder 10 Monaten zu bezahlen. Den Schaden tragen dann die Kinder, welche entweder nicht zur Schule gehen oder weite Wege zurücklegen müssen, um eine gute Schule zu besuchen. Diesem Uebelstande, welcher bald die eine bald die andere Familie treffen kann, wird durch die Erhebung einer Schulsteuer einigermaßen abgeholfen. Es wird dadurch eher möglich, den Kindern die Wohlthat einer regelmäßigen Ausbildung zu sichern und wer dafür sorgt, sorgt sowohl für das Wohl der ganzen Gemeinde wie für die Zukunft seines eigenen Hauses.

Für bloß 75 Cent kauft man einen feinen Damen-Stripper mit patent leather tip bei D. H. Deutzsch.

Vorbereitungen zum 50-jährigen Jubiläum. Berichterstattung der Comites am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr im Courthouse. Versammlung derjenigen, welche in den Festzügen mitwirken, am Montag Abend um 8 Uhr in Lenzen's Halle.

Jedes Feld ist zu erkennen, welches mit einem Standard Pflanzger gearbeitet ist. Die Reihen stehen wie abgemessen. Zu haben bei Knoke & Eiband.

Da am Samstag Abend Lenzen's Halle an eine Schauspielergesellschaft vermietet war, so fand die Versammlung von Damen, Herren und Kindern, welche sich an den Festzügen betheiligen wollten, am Montag Abend statt. Es hat uns gefreut, daß die in großer Anzahl Anwesenden es als Ehrensache betrachteten, ihre Mithilfe bei Veranstaltung der Festzüge zu versprechen. Solche Einmüthigkeit und Bereitschaft dient dazu ein schönes Festprogramm zustande zu bringen. Daß es bei derartigen Veranstaltungen unmöglich ist, den Ansichten und Wünschen jedes Einzelnen gerecht zu werden, ist eine alte Geschichte (wie würde sonst der Dichter den Stoff zu dem prächtigen Lustspiel „Das Stiefelgeschäft“ bekommen haben) aber erwarten darf man, daß jeder wohlmeinende Mensch der Ausführung des angenommenen Planes im Interesse der Fater seine Dienste widmet, jedenfalls aber keine Hindernisse in den Weg legt. Wir bitten nun alle diejenigen, welchen es möglich ist mitzuwirken, um weiteres freundliches Entgegenkommen. Um das Zugomite zu unterstützen, wurden zwei Komitees gewählt, bestehend aus:

1) Frau Jos. Faust, Frau S. V. Pfeuffer, Frau E. John, Frau Wm. Schmidt und Frau L. Simon.

2) Frau Otto Heilig, Frau John Faust, Frau E. Kaiser, die Herren Hy Meyer und Fritz Schwarz.

Im Laufe dieser Woche werden die Komitee mit ihren Sitzungen beginnen und am Montag Abend findet in Lenzen's Halle die nächste Versammlung aller Zugtheilnehmer statt.

Vom 20. d. Monats ab ist der Zahnarzt Dr. Combs in Boelders Apotheke. Wer fehlerhafte Zähne hat sollte sich an ihn wenden; er macht anerkannt die beste Arbeit.

Dynamit ist destillirt von Roggen und Gerste. Es verbindet Stärke, aus denen der feinste und reinste Nitrolybergestellt wird, empfohlen von den tüchtigsten Ärzten und gebraucht in den meisten Krankenhäusern. Zu haben bei Ludwig & Schmalzote.

M. M. Uri & Co., Distiller in Louisville, Ky.

20 Yards vom besten Galico für \$1.00 bei D. H. Deutzsch.

Louis Henne verkauft Cultivatoren billig, weil er dieselben für „Cash“ kauft.

Großer Ball

in **Lenzen's Halle** Sonntag, den 17ten März. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Bürger Ball

in der **Barbarossa Halle**, Sonntag, den 17ten März. Nur Verheirathete und Verlobte haben Zutritt. Gute Musik, gutes Essen und freundliche Bedienung. Eintritt \$1.00. Tanzen und Essen frei. Freundlichst ladet ein Aug. Graeb.

Masken - Ball

in **H. Soechting's Pasture nahe HUNTER**, Sonntag, den 24ten März. Freundlichst ladet ein Heinrich Soechting.

Großer Ball

in der **Walhalla Halle** Sonntag, den 24ten März. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Großer Ball

in **THORN HILL** Sonntag, den 25ten März. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Kinder-Maskenball

in **LENZEN'S HALLE** Samstag, den 16ten März. Eintrittsfacten für Schulkinder 10 Cent, Eintritt für Erwachsene 25 Cent. Kaffee für Kinder frei.

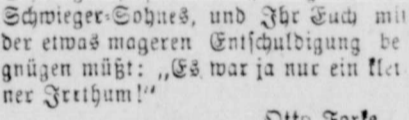
Aufgepaßt ihr Wähler!

Wählt nur für solche Kandidaten für Schultrustees, welche auf dem „People's Ticket“ stehen.

Dann laßt die Versicherung sein, daß Euer Antheil am County Available School Fund in der Zukunft nicht wieder um \$37.15 einnimmt, auf solch kurzer Strecke, als von der Hand des Schwieger-Papas bis zur Hand des Schwieger-Sohnes, und ihr Euch mit der etwas möglichen Entschädigung begnügen müßt. „Es war ja nur ein kleiner Juchhum!“

Dito Forke.

Nur \$2.50.



Diese neuen Nickel Uhren sind Stem wind und Stem set, haben ausgezeichnete gute Werke mit Sekunden Zeigern und emailirtem Zifferblatt.

Das Gehäuse ist Nickel, fein polirt und hat ein geschliffenes Glas.

Diese Uhren haben wir billig bekommen und bieten sie unieren Kunden zu dem niedrigen Preise von nur zwei Dollars fünfzig Cent an. Kommt und besichtigt diese Uhren.

L. A. Hoffmann & Sohn Juweliere u. Uhrmacher. Neu Braunfels, Texas.

Neue Anzeigen.

Großer Ball

in **Clear Spring** Sonntag, den 17ten März. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Zur Beachtung für Züchter.

Mein feiner, junger Kentucky Tod Head dieses Jahr auf Louis Querten's Block. (Anhalt-Smitthion's Valley Road.) 20,3 Edg. Bremer.

Notiz!

Allen meinen geehrten Kunden bringe ich hiermit zur Anzeige, daß Kleider nach der neuesten Mode bei mir im Geschäft angefertigt werden.

Achtungsvoll, **Olga Klappenbach.**

Vergeßt nicht,

daß dieses Frühjahr unbedingt die größte Auswahl in

Damen- und Kinder- Hüten, KLEIDERZEUGEN,

Sonnenschirmen, Fächern, Handschuhen, Bettdecken, Gardinen, Tischtuechern,

SPITZEN UND STICKEREIEN,

Taschentuechern, Corsets, Struempfen, Guerteln,

Blumen u. s. w.

zu den billigsten Preisen, bei

L. A. Hoffmann,

Putz- und Mode-Geschäft zu finden ist.

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Man kann auch der Kasse das Fell abziehen, wenn man es auf dem Rücken ausschneidet.

Diese Operation ist ein Geschäftsvorschlag, wenn auch nicht gerade sehr angenehm für die Kasse.

Knoke & Eiband sind die einzigen Verkäufer für die edlen Standard Cultivatoren in Neu Braunfels. Jüngst ein anderer, der behauptet, den 1895 Standard Cultivator zum Verkauf zu haben, verkauft die Woden unter den Namen der Marken L. 290 und L. 291.

Wenn ein Händler Euch No. 4 oder 5 Standard Cultivatoren ohne diese Marken anbietet, so müßt ab und kommt zu Knoke & Eiband. Das Fell seiner Kasse hängt auf der Feins zum Trodnen.

Der Fehler verübt Beschädigung und macht es unmöglich für den Fahrer abzuweichen, um die Schaufeln umzustellen. Dies ist innerhalb 15 Sekunden geschehen, ohne einen Schraubenschlüssel zu gebrauchen. Wenn ihr zur Stadt kommt, so seht Euch den Cultivator an. Es ist etwas Ausgezeichnetes. 14 um

EMERSON TALCOT & Co. J. M. WENDELKEN, Manager, DALLAS, TEXAS.

Zur Feier des 50-jährigen Jubiläums der Stadt Neu Braunfels,

hat **Anna Sklenar's Modengeschäft**

sich seine Nähe vertriehen lassen um den **Damen von Neu Braunfels und Umgegend** mit der schönsten und reichhaltigsten Auswahl von

Kinderhüten und Mützen, Garnirten und ungarirten Hüten, Gutzarnituren, Blumen, Federn, Seidenen Bändern und Schleierzeugen zu dienen. Die Auswahl in

Seidenen und anderen Zeugen, Spitzen, Besatz und Stickereien, Sonnenschirmen und Fächern, Handschuhen, Cor-

sets, Gürteln und allen anderen Modewaaren ist die vollständigste in der Stadt.

Alles billig, billiger, und am billigsten!!

Ein Jeder wird gebeten, bei Anna Sklenar vorzusprechen, und sich zu überzeugen, daß dieselbe eine von **Deutschland ausgebildete Putzma-** cherin ist, und daß bei ihr Kleider, Hüte u. w. nach der **neuesten Mode** billig und geschmackvoll verfertigt werden.

Verkaufsanzeige. Im Reinar'schen Hause neben Lenzen's Halle soll wegen projectirter Abreise des Unterzeichneten dessen sämtliches Mobiliar sofort verkauft werden. Kaufsüchtige werden gebeten, so bald wie möglich vorzusprechen. Dr. Bramig.

* Vorleser von Das & Alphas, der enthält keine schädlichen Stoffe, Quark mit der Salone. Der Preis ist 4 Cent billiger. 211

SI,000.00
REWARD



Offered for any Machine that will do as great range of work and do it as easily and as well as can be done on the

DAVIS Vertical Feed Sewing Machine.

This offer has been before the public for the past ten years. IT HAS NOT BEEN CLAIMED, proving that the Davis Vertical Feed is the

BEST ON EARTH

DAVIS SEWING MACHINE CO. 240 Wabash Avenue, CHICAGO, ILL.

Voelcker Bros. 1818 1/2 Main Street in New Braunfels.

Der 4. Jahrgang... (Advertisement for a book or publication)

Hier ist es! Fairbank's Cottolene. (Advertisement for a cooking oil)

FAIRBANK'S COTTOLENE. (Advertisement for a cooking oil)



F. SIMON'S SALOON. (Advertisement for a saloon)

COMAL MUSIC STORE. (Advertisement for a music store)

Musikalien! (Advertisement for musical instruments)

Knetpp-Bockie.

Ein Kneten um des Leibes Mitte ist eine ungesunde Sitte.

Durch Welle wird die Haut zu weichlich, ... (Text about skin health)

Wenn's nach der Frauen Urtheil ginge, ... (Text about women's health)

Ein scharfer und schneidender Wind,

anhaltender stürmender Regen und rauhes Wetter, ... (Text about weather and health)

E. B. Bassford in Carthage, S. D.

Ich wurde krank in Sioux City, ... (Text about a personal experience)

Kriegerische Frauen.

Die Japaner werden demnächst ihre Waffen gegen eine ganz merkwürdige ... (Text about Japanese soldiers)

Die Japaner werden demnächst ihre Waffen gegen eine ganz merkwürdige ... (Text about Japanese soldiers)

Die Japaner werden demnächst ihre Waffen gegen eine ganz merkwürdige ... (Text about Japanese soldiers)

Die Japaner werden demnächst ihre Waffen gegen eine ganz merkwürdige ... (Text about Japanese soldiers)

Die Japaner werden demnächst ihre Waffen gegen eine ganz merkwürdige ... (Text about Japanese soldiers)

Die Japaner werden demnächst ihre Waffen gegen eine ganz merkwürdige ... (Text about Japanese soldiers)

Die Japaner werden demnächst ihre Waffen gegen eine ganz merkwürdige ... (Text about Japanese soldiers)

Zucht; sie kommen aus dem Saskatchewan- ... (Text about a region)

Zucht; sie kommen aus dem Saskatchewan- ... (Text about a region)

Zucht; sie kommen aus dem Saskatchewan- ... (Text about a region)

Zucht; sie kommen aus dem Saskatchewan- ... (Text about a region)

Zucht; sie kommen aus dem Saskatchewan- ... (Text about a region)

Zucht; sie kommen aus dem Saskatchewan- ... (Text about a region)

Zucht; sie kommen aus dem Saskatchewan- ... (Text about a region)

Zucht; sie kommen aus dem Saskatchewan- ... (Text about a region)

Zucht; sie kommen aus dem Saskatchewan- ... (Text about a region)

Zucht; sie kommen aus dem Saskatchewan- ... (Text about a region)

Zucht; sie kommen aus dem Saskatchewan- ... (Text about a region)

Zucht; sie kommen aus dem Saskatchewan- ... (Text about a region)

Zucht; sie kommen aus dem Saskatchewan- ... (Text about a region)

Zucht; sie kommen aus dem Saskatchewan- ... (Text about a region)

40 Fuß entfernte Felsenrippe ein Seit zu werfen u. mit Hilfe derselben ... (Text about a mountain)

40 Fuß entfernte Felsenrippe ein Seit zu werfen u. mit Hilfe derselben ... (Text about a mountain)

40 Fuß entfernte Felsenrippe ein Seit zu werfen u. mit Hilfe derselben ... (Text about a mountain)

40 Fuß entfernte Felsenrippe ein Seit zu werfen u. mit Hilfe derselben ... (Text about a mountain)

40 Fuß entfernte Felsenrippe ein Seit zu werfen u. mit Hilfe derselben ... (Text about a mountain)

40 Fuß entfernte Felsenrippe ein Seit zu werfen u. mit Hilfe derselben ... (Text about a mountain)

40 Fuß entfernte Felsenrippe ein Seit zu werfen u. mit Hilfe derselben ... (Text about a mountain)

40 Fuß entfernte Felsenrippe ein Seit zu werfen u. mit Hilfe derselben ... (Text about a mountain)

40 Fuß entfernte Felsenrippe ein Seit zu werfen u. mit Hilfe derselben ... (Text about a mountain)

40 Fuß entfernte Felsenrippe ein Seit zu werfen u. mit Hilfe derselben ... (Text about a mountain)

40 Fuß entfernte Felsenrippe ein Seit zu werfen u. mit Hilfe derselben ... (Text about a mountain)

40 Fuß entfernte Felsenrippe ein Seit zu werfen u. mit Hilfe derselben ... (Text about a mountain)

40 Fuß entfernte Felsenrippe ein Seit zu werfen u. mit Hilfe derselben ... (Text about a mountain)

40 Fuß entfernte Felsenrippe ein Seit zu werfen u. mit Hilfe derselben ... (Text about a mountain)

Frühjahrs-Medizin.

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich ... (Text about spring medicine)

Der Fliegenpilz.

Von Alwin Römer.

(Schluß)

Wie der Dieb in der Nacht war endlich der Winter über die kleine Garnison gekommen, in welcher Gildenau, der ein so heitler, seine Tage verdammerde. Den ganzen November hatte es nicht schneien wollen, bis in den Dezember hinein waren Schlittschuhe und Schlitten nicht in Aktion getreten. Endlich, zwei Nächte vor dem ersehnten Christfest, wirbelten die lustigen Flocken herunter, so daß auf einmal das liebe Nest so verschnit dalag, als habe der liebe Gott die ganze Nacht wie ein eifriger Rombitor mit der Fadensträubschneise gearbeitet. Es wird Weihnachten! sagte Heinrich Daß, als er um die achte Stunde seinem Lieutenant den Kaffee brachte. Und dabei lachte er über das ganze Gesicht. Schlaupf! antwortete Gildenau. Schönes Reisewetter, Herr Lieutenant!

mal auskommen miteinander! Darf ich bitten sich kurz zu fassen? Ja, wenn das mit zwei Worten abgemacht wäre! Das ist eine ganze lange Geschichte. Die schenke ich Ihnen. Die Pointe? Hören Sie mal, sagte erschrocken Onkel Hasentrug, was glauben Sie denn? So geht das nicht! Und dabei war er vom Stuhle aufgesprungen, als hätte ihn Heinrich Daß mit Nadeln gepostert. Sagen Sie mir, bitte, Katz und bündig, was Sie von mir wollen! Nun denn, ich will Sie um Verzeihung bitten wegen meiner Grobheiten von damals. Sie waren ja in Ihrem Rechte. Und wenn ich gewußt hätte, daß Fräulein Hagenbach Ihre Braut sei... Aber das war sie ja gar nicht! Das war sie nicht? Keine Spur! Das war nur ein Notbehelf von mir, um Sie ein für allemal fortzugraulen! Sehr verbunden! sagte bitter Herr von Gildenau. Ja, sehen Sie, das giebt doch wieder Mißverständnisse. Thun Sie mir die Liebe und lassen Sie mich erzählen, wie ich mir das in der Eisenbahn so schön zurechtgelegt hatte. Nun denn, bitte! Um... ich bin also feiner von denen, die die Karre selbst fahren und sie dann mitten im Holzwege stehen lassen. Nein, ich bringe sie wieder auf die richtige Straße und wenn ich mich selbst vorspannen muß. Und diesmal habe ich mich eben selbst vorgespannt und fühle dazu auch eine gewisse moralische Verpflichtung, da ich nach meiner Meinung in dieser Geschichte von Anfang an jenen bekannten grauen Einbußern mörderlich Konkurrenz gemacht habe... Wollten Sie etwas sagen? Nein! Um... daß ich wegen der Neukittendorfer Jagdgehichte einen bandigen Kletterer auf Sie hatte, haben Sie wohl gemerkt? Allerdings. Aber ganz mit Unrecht. Ich packete die Jagd im Auftrag meines Onkels Onkel, der sein Hochwohl nicht ganz und gar wegschreiben lassen wollte... Weich ich, Herr von Gildenau. Die Neukittendorfer sind mit Glang dabei hereingefallen, was mich aufrichtig freut hat. Damals aber hielt ich Sie für den Selbstpächter, der sich ein Vergnügen daraus machen wollte, die schnoddrigen Berliner aus der Altmark hinauszuverdrängen. Na, nichts für ungut, ich war eben — Sie wissen ja? Wenn's Ihnen Spaß macht, will ich's gern noch mal sagen: Ein Esel! Aber, Herr Hasentrug... Bitte, bitte. In der Zoologie keine ich mich aus. Ich hielt Sie also für einen ganz niederträchtig boshaften Kerl... Ja, hören Sie nicht auf, die Sache kommt ja anders... hatte unter der Hand von Ihren Verhältnissen gehört und erfahren, daß Sie kein Kerl aus waren und solche Jagdpackung Ihren Einkünften nicht entsprach und war dadurch zu einem recht schiefen Urteil über Sie gekommen. Der Kletterer that ein Uebriges. Ich habe Sie! Und nun traf ich Sie in Berlin bei meinem Schwager. Ah, dachte ich, das Geschäft würde ihm passen. Meine Jagden packten und mit Illes Mitgift bezahlten!... Bleiben Sie doch sitzen, Herr Lieutenant, es ist eine Weichte, nichts weiter... Ich habe es doch damals gedacht... Und da kam ich in meiner Erregung auf das Gewaltnittel, mich als den Verlobten Illes aufzuspielen... Wir hatten damit getändelt, als sie noch ein Kind war, und noch als Vordach war sie meine erklärte Heine Braut geworden und ich hatte sie ja auch lieb. Aber einstoß daran gedacht, ihre Jugend je an meine grauen Haare zu setzen, habe ich mir... Wie ich Sie nun aber glücklich weggehissen und in den Augen der Familie den nötigen Häuberhauptmann aus Ihnen gemacht hatte, da erklärte das Kind in ihrem Gram und Schmerz, die Verlobung mit mir sei ihr ganz recht. Sie wollte keinen anderen. Und sie hätte mir schon immer gewollt und was der unverständigen Reden mehr waren. So mußte ich denn schließlich nun den wirklichen Vätigung spielen... Onkel Hasentrug holte sein Taschentuch hervor und trocknete sich den Schweiß von der Stirn, obgleich das Feuer im Ofen noch keine halbe Stunde brannte. Der Lieutenant sah, in finsternerem verfallen, ohne aufzusehen, an der anderen Seite des Tisches. Um es kurz zu machen, fing der Alte dann seine Geschichte wieder an, das Mädchen war gegen früher wie ausgewechselt. Sie hatte das Lachen verloren und ihren frischen Humor verloren. Still und blaß sah sie bei dummen kniffligen Handarbeiten, als nicht, las nicht und sprach nicht. Es war ein Jammer. Ich schleppte sie in Theater und Konzerte — nichts half. Sie lagerte mich wohl wehmütigbar an, aber Inzestresse zeigte sie für nichts. Ich kam mir vor wie ein Verbrecher und konnte nachts nicht schlafen. Und wenn ich einschliefe, träumte ich schreckliche Dinge. Aber die will ich Ihnen schenken. Langsam streng endlich der Gedanke in mir empor: Du hoffst ihr den Gildenau! Wenn sie einmal nicht anders will, mag sie den Fliegenpilz heiraten... Herr Hasentrug! Bitte, es kommt ja ganz anders... Also das dachte ich, weil ich ihr eben nicht habe etwas abschlagen können. Dann aber kam mein Groll gegen Sie wieder zu Worte und ich dachte dann: Nein, Du holst ihn nicht! Eines Tages waren wir in der Oper. Tristan und Isolde. Von Wagner. Lang wie der Johannistag. Aber furchtbar für einen alten Kerl mit einer jungen Frau oder Braut! Wie ein armer Sünder habe ich neben ihr gesessen. Es war zum Berückwerden. Der Boden brannte mir unter den Füßen, wie einem Hären, der das Tanzen lernen soll. Sie weinte natürlich, weil sie an ihren Tristan dachte, nämlich an Sie... Aber sie sagte nichts auf dem ganzen Heimwege, obwohl ich allerlei Anspielungen machte. Ich blieb eben ihr König Marke. Na, trotzdem aber nahm ich mir vor, die Geschichte in Ordnung zu bringen... Und nun denken Sie...? Noch einen Augenblick Geduld. Wie ich mir an demselben Abend bei einem Schoppen Spaten überlege was da eigentlich zu thun ist, grüßt mich sehr höflich ein Herr, in dem ich schließlich meinen alten Jagdfreund Calbe erkenne. Er setzt sich zu mir, und wie das so kommt, sprechen wir bald von Neukittendorf. Und erfuhr ich nun, daß Sie, Herr von Gildenau, gar nicht der wirkliche Pächter waren. Das beruhigte mich sehr freudig. Wie mir Calbe dann erzählte, wie tapfer Sie neulich den armen Treiberjungen aus dem Wasser geholt haben, wurde mir so leicht ums Herz, wie lange nicht. Eine Stimme in mir rief: Hasentrug, das hättest Du nicht getollt! Wenn Du da noch Pächter gewesen wärest, hätte der Junge ins Gras beißen müssen! So lernte ich Sie schätzen, Herr von Gildenau... Und nun bin ich hierher gekommen, nachdem ich an Ihren noch bei Ihrem Onkel Onkel vorgesprochen habe, um Sie zu bitten, Frieden mit mir zu schließen und mich wieder abzulösen von meinem Bräutigamsposten! Höfend legte Onkel von Gildenau seine Rechte in die fleischige Hand Onkel Hasentrugs. Seine Stirn blieb benetzt. Ihre Erklärungen haben mich sehr erfreut! sagte er ernst. Gott sei Dank! rief Hasentrug erleichtert. Und nun fahren wir zusammen nach Berlin! Ich kann nicht mit! Sie werden schon noch Urlaub kriegen! Darum nicht. Aber was soll ich in Berlin? Was meinen Sie, wie ich das Kind freud! Ich habe ihr gesagt, ich führe zur Jagd. Sie hat keine Ahnung... Der Lieutenant seufzte. Es war ein harter Kampf. Wer sagt Ihnen denn, daß ich... das Geschäft noch machen will, Herr Hasentrug? Verdutzt schaute der Alte ihn an. Sie, lieben Sie denn das Kind nicht? Haben Sie nicht selbst gesagt...? Ah, das war damals... Da kannte ich Sie ja nicht. Warum haben Sie denn das Fräulein von Rhoden ausgesprochen oder wie sie heißt, wenn's Ihnen um Geld zu thun gewesen wäre? Woher wissen Sie denn das? Von Ihrem Onkel! Ueber die Blaubeerlache!... Eine Pause trat ein. Man hörte das Feuer knistern und den Lieutenant Atem holen. Sie müssen mit! sagte einbringlich der Onkel. Das Kind wird mir feant sonst! Ich gehe auch recht wieder fort, ohne Sie. Oder Sie müßten mich hinauswerfen lassen! Nun schritt der Lieutenant zur Thüre. Onkel Hasentrug bekam einen kleinen Schreck. Er wird doch nicht? dachte er. Heinrich rief der Lieutenant. Aber, Herr von Gildenau! söhnte der Onkel. Zu Befehl, Herr Lieutenant! meldete sich der Bursche.

Bei Hagenbachs brannten die Lichter der Antilichen Weihnachtsstangen, und der wunderbare Waldgeruch füllte das Zimmer. Unzählige Kerstbarkeiten und Tändeleien hatten die Eltern Illes zusammengekauft, um das Herz des Tochterchens zu erfreuen, ihre Augen leuchten, ihre Lippen lächeln zu tragen. Vergeblich Bemühen! Ihr Herz zug heimlich Leid! Ihre Augen blickten weltvergesen in das Grün der Tannenzweige und säßten sich langsam mit Thränen. Ihre Lippen suchten. So gut es ging, verbergte sie ihren Schmerz den Eltern, die indes zu gute Augen hatten, um die Stimmung ihres Lieblinges zu verkennen. Es war ein recht tristes Weihnachtsfest, wie sie es bisher nie erlebt hatten. Wo nur Onkel Edgar bleibt! sagte Papa Hagenbach. Er wollte doch hier sein heute abend! Ja, und eine Ueberraschung besonderer Art hatte er Dir doch auch versprochen, Ilse! sagte die Mutter hinzu. Ilse lächelte wehmütig. Womit hätte er sie überraschen können trotz all seiner Güte! Ihr war alles einmüde... Nicht einmal die hundertfach verpackt gegebenen Lebkuchen hatten sie aufheutern können... Da ging die Thüre des Salons auf und eine merkwürdig bekannte Stimme sagte: Guten Abend! Das Herz stockte ihr. War das Traum oder Wirklichkeit? Sie wagte kaum, sich umzusehen. Dann aber lag sie mit einem plötzlichen Aufschrei an der Brust Arnolds von Gildenau und fand ihres Glückes keine Worte. Erstarrt erkannten die Eltern den Eindringling, den sie damals so liebgekommen hatten. Aber ehe sie noch zu Worte kommen konnten, erschien, noch im Reize, Onkel Edgar in der Thüre und erkundigte sich ernsthaft, ohne eine Miene zu verziehen: Nun, wie gefällt Euch meine Ueberraschung? Da floß ihm das Kind um den Hals und gab ihm einen Kuß, so süß, so herzlich, so feurig, wie er ihn in seiner ganzen Bräutigamszeit nicht ein einziges Mal bekommen hatte... Eine Viertelstunde später bat Minna, die Küchense, ihren Verlobten vorstellen zu dürfen, und als man ihr den Wunsch gewährte, erschien sie mit einem schmucken Soldaten auf der Bildfläche, der dem Lieutenant tief befand vorlief. Heinrich, rief er vergnügt. Sind Sie's oder sind Sie's nicht? Zu Befehl, Herr Lieutenant, ich bin's! Ich denke, Sie sind bei Müttern? Der Bursche schüttelte verneinend das Haupt. Na, dann gratuliere ich von Herzen und auch Ihnen, Minna! Und die Hochzeit rücken wir aus! erklärte Mama Hagenbach. — Ende —

„Das Blut ist das Leben“, so heißt das alte Sprichwort, und das blutige das auch nur einen Theil tragend eines Organes des Körpers bildet, muß seinen rechten Platz darin durch das Blut erreichen. Wenn also das Blut gereinigt und durch Hood's Sarsaparilla in gutem Zustand erhalten wird, so ist es eine unbedingte Folge, daß sich die Wohlthat dieser Medizin jedem Organ im Körper mittheilt. Kann es etwas Einfacheres geben als die Methode, durch welche diese vorzügliche Medizin Allen, die sie gütlich und geduldig versuchen wollen, eine gute Gesundheit giebt. — Berlin, 3. März. (Spezial der „N. N. Stzts.“) Die Städte Ulm und Regensburg haben den Fürsten Bischof zum Ehrenbürger ernannt. Die vaterlandslose sozialdemokratische Presse ist natürlich darüber empört, daß „Benossen“ als Stadtverordnete für die Ernennung des Mitbegründers des deutschen Reichs Fürsten Bischof ernannt haben. Woller Wuth fällt die rotze Prehmeute über die sozialdemokratischen Stadtverordneten der sächsischen Städte Grimnitzschau und Wurzen, welche sich des obigen „Verbrechens“ schuldig gemacht haben, her. — Gemüthliche Gesellschaft. Von der Riviera. Aus Nizza wird vom 14. d. geschrieben: Gestern Mittag spritzte das österreichische Kaiserpaar in Veaulieu in dem dort knosp am Strande gelegenen Restaurant „La Reserve“. Zufall'sweise im selben Saale die Familien Casimir Perret, Gladstone, Prinz und

Prinzessin Reuß, Herr Czeta, Expräsident der argentinischen Republik, u. A. Nachmittags fuhr Kaiserin Elisabeth in die Berge, während der Kaiser mit dem Fürsten Liechtenstein nach St. Jean wanderte und die ganze Landzunge in etwas 2 1/2 Stunden umging (Seitdem ist auch Hofchef dort angekommen, der auch auf hochachtbarem Fuße zu leben liebt, also gelegentlich misstehen wird.) * Ich litt an einer heftigen Erkältung und war so heiser, daß ich nicht sprechen konnte. Ein Badet von Dr. August Köstner's Hamburger Brustthee stellte mich wieder her. Henry J. Deber, Bellevue 313. Preis 25 Cents das Paket. — Reno, Nevada, 2. März. Um 6 Uhr 48 heute Morgen schoß ein ungeheurer Meteor vom nördlichen Himmel herab über Reno fort. Die Explosion erfolgte mit furchtbarer Gewalt, so daß die Häuser zitterten und die Leute aus dem Schlafe er wachten. Das Meteor bot einen großartigen Anblick; Himmel und Erde waren nach allen Seiten hin erhellt; ein zischendes, brausendes Geräusch begleitete seinen Fall, wie bei einem Tornade. Wahrscheinlich erfolgte die Explosion sehr weit von hier, da sie erst volle zwei Minuten nach dem Verschwinden des Meteors gehört wurde. † Wer Atlas Dampfmaschinen und Kessel, Cotton-Gins, Pressen und Elektromotoren und alle in das Maschinenfach gehörige Artikel zu kaufen wünscht, wende sich an Walter Tipp, Austin Texas und schreibe für Preise und Kaufsbedingungen. 161 † Alle Sorten Whisky's preiswürdig per Quart und Gallone bei Mittenborn & Son. 36

Nachdem Schwaben und Wien nach fübren Rittgeirungen den Brief tauben Konkurrenz zu machen suchten, bot man neuerdings auch den Reich als Doppeldecker zu betreiben gesucht. Ein österreichischer Doppeldecker hatte im letzten Sommer zwei junge Stöcke gezogen. Ein Stöckchenpaar mischte bei ihm auf einem Bergsausen. Da kamen eines Tages zwei Alpende aus der Stadt zur Entenjagd herüber, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutterstücken zu erschießen. Der alte Stöckchen taubüder voll tiefer Trauer, so daß er Tage lang die jungen Stöcke nicht schürte. Da die armen Jungen furchtbar schrien, nahm der Mann die Thierchen, welche noch nicht stehen konnten, mit nach Hause und fütterte sie mit Fleisch und Fisch. Einquartiert hatte er sie im Pferdehals und dort wurden die beiden Stöcke so zahm, daß sie, als sie schon fliegen konnten, stets, wenn die Pferde angepöckelt wurden, mit diesen mitkamen und so ihr wegfuhr, neben dem Wagen weilenweit mitflogen. Er kam schließlich auf den Gedanken, sie in nötigen Fällen als Doppeldecker zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf kleine Entfernungen von einer halben bis zu einer ganzen Meile mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause fliegen, wobei festgesetzt wurde, daß sie eine Strecke von einer Meile in drei Minuten zurückgelegt hatten und immer pünktlich vom Abflorte direkt nach Hause flogen. Ob es gelingen wird, „Briefstöcke“ rationell zu züchten, muß freilich bezweifelt werden. † Das Forterbier von Onkel & Nischbacher kommt dem besten englischen vollständig gleich. 2/3

Voelcker Bros. MOEBELN!

Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von Möbeln aller Art! Alle Möbel für Küche bis zum Parlor sind bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen. Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreibern ausgeführt. Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

Der Mitchell Wagen



H. D. GRUENE, Thorn Hill

San Antonio Brewing Ass'n. CITY BRAUEREI.



Das Fass-Bier... Pearl Flaschen Bieres... Dieses Bier zeichnet sich durch seine Reinheit und Bitter und durch seinen Wohlgeschmack aus und übertrifft alle Flaschenbiere im Markte. Das Bier wird in der Stadt frei ins Haus abgeliefert. Jede Flasche garantiert.

Architekt. Antonio, Texas. Schneider. ROUTE NORTH EAST VIA LAREDO. T. LOUIS. KER. Italien. Materialien. Karten.

